

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Kolosser 4,6

Gedanken zum Monatsspruch für Mai 2017

Natürlich sollen wir miteinander freundlich reden – ich meine, wenn wir unter uns sind, von Christ zu Christ miteinander reden. Das sollen wir, wenn wir im Bibelgespräch miteinander um das Verständnis eines Bibeltextes ringen, oder wenn wir uns nach dem Gottesdienst beim Kaffee unterhalten. Das wird uns auch selten schwerfallen.

Ist das, was wir sagen, aber auch „mit Salz gewürzt“? Kommen wir auf den Punkt? Reden wir über die wirklich drängenden Fragen unseres Glaubens? Oder reden wir um den heißen Brei herum? Sagen wir uns nur Selbstverständlichkeiten, bei denen alle zustimmend mit dem Kopf nicken? Mit anderen Worten: Ist unser Gespräch manchmal so nichtssagend wie ein Essen, dem das Salz fehlt? Trauen wir uns, zum Salzstreuer zu greifen? Nicht, weil wir die Provokation um der Provokation willen suchen, sondern, um etwas Ehrlichkeit ins Gespräch zu bringen: „Das kann ich nicht glauben“, „Das sehe ich anders“ oder „Darüber würde ich gerne mit euch reden“.

Wenn wir unter uns sind, können wir das lernen: Gleichzeitig freundlich und zugewandt zu sein und dabei doch klar und ehrlich und wenn es nötig ist, auch mit Biss. Denn Paulus will uns mit diesem Wort auf den Ernstfall vorbereiten: Auf das Gespräch mit Menschen, die unseren Glauben nicht teilen. Die vielleicht sogar einmal unfreundlich sind. Da ist es dann unbedingt wichtig, nicht einfach mit gleicher Münze zurückzuzahlen, ruhig, sachlich und eben „freundlich“ zu bleiben. Dann können wir das, was wir im Gespräch über den Glauben mit unseren Mitchristen geklärt haben, in das Gespräch einbringen – als Salz in der Suppe, genau die Prise, die die Suppe schmackhaft macht.

Aber Vorsicht: Nicht den Deckel vom Salzstreuer abschrauben! Es gibt auch ein Zuviel – wo wir in evangelistischem Übereifer zu viel und zu fromm reden. Wir wollen doch, dass das Gespräch eine Fortsetzung findet, oder? Dann sollte uns daran liegen, dass die Suppe beiden schmeckt.

Matthias Reumann



Aus unserem Gemeinschaftswerk

Vom Inspektor



Liebe Geschwister,

Zunächst einmal ganz persönlich: In den letzten Tagen war ich viel im Land unterwegs. Die Begegnungen, Dienste, Besuche und Sitzungen vor Ort sind immens wichtig und für mich Hauptaufgabe meiner Arbeit. Ich genieße diese Treffen und freue mich jedes Mal auf die Geschwister vor Ort. Selbst bei inhaltlich schwierigeren Terminen, die es natürlich auch gibt, spüre ich, dass Gottes Geist wirkt, gute geschwisterliche Gemeinschaft schenkt und unser Werk nach vorne bringen will. Dankbar darf ich berichten, dass ich mich in allen Momenten getragen und bewahrt fühle. Das ist wahrlich ein Dankgebet wert.

Was ich auch spüre, ist: bei all dem Unterwegs-Sein wird der Schreibtisch nicht leerer. Hier ringe ich persönlich um eine gute Arbeits- und Zeitplanung und ich möchte Sie ganz offen und herzlich bitten, mich hierbei im Gebet zu unterstützen.

Im Rückblick auf den letzten Monat bin ich sehr dankbar für eine ermutigende Vertreterversammlung. Wieder durften wir die wunderbare Gastfreundschaft der Geschwister in Westend genießen. Diese hat sicherlich auch zu dem guten Miteinander in unseren Beratungen und Entscheidungen beigetragen. Mit den Fragen rund um die tariflichen Bedingungen für unsere Hauptamtlichen hatten wir uns kein „dünnnes Brett“ vorgenommen. Doch gab es nach jahrelangem Stillstand dringend Handlungsbedarf. Ich bin sehr froh über die maßvollen und dennoch klaren tariflichen Entscheidungen für unsere Hauptamtlichen. Gleichzeitig weiß ich, dass diese in den nächsten Jahren weitere Entscheidungen über hauptamtliche Arbeit vor Ort nach sich ziehen werden. Diese wären aber auch ohne Gehaltsanpassungen notwendig. Dankbar nehme ich also zunächst einmal wieder die hohe Wertschätzung gegenüber unseren Hauptamtlichen wahr und möchte diese noch einmal unterstreichen. Und bitte beten Sie für weiter anstehende Entscheidungen im Miteinander von Hauptamtlichkeit und Ehrenamtlichkeit. Beten Sie für die vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter in unseren Gemeinschaften, die eine so treue und wichtige Arbeit tun.

Im Mai ist für mich gefühlt alles auf Kirchentag programmiert. In dreifacher Weise sind wir dort vertreten. Unsere Jugend hat ein geniales Programm im Zentrum Jugend vorbereitet. FreiRaum wird abends als Begegnungsort dabei sein. Auf dem Markt der Möglichkeiten sind wir mit einem Stand vertreten. Gerade hierbei steht noch einiges an Arbeit und Aufgaben an. Bitte unterstützen Sie uns im Gebet. Ganz besonders möchte ich Sie auch noch einmal auf den Christus-Tag hinweisen, der im Rahmen des Kirchentages am Himmelfahrtstag stattfindet. Dieser bietet eine gute Gelegenheit, einmal „Kirchentagsluft“ zu schnuppern.

Beten Sie für ein Gelingen des Kirchentags und dafür, dass durch ihn Jesus Christus in unserer Zeit groß gemacht wird.

Ihr T. Hölzemann



Himmelfahrt, 25. Mai 2017

ChristusTag auf dem 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag
Messehalle 20, Berlin - 9:30 bis 14:00 Uhr

www.christustag.de/berlin

Radlertouren mit dem GWBB

Auch in diesem Jahr geht es wieder mit dem Drahtesel durchs Land. Am **20. Mai** lädt Christa Hampicke Radbegeisterte zu einer 50-km-Tour rund um Luckenwalde ein. Am **23. September** geht es auf eine 35-km-Strecke entlang der Spree von Berlin/Friedrichstraße bis nach Hennigsdorf. Zum einen können Sie sich natürlich herzlich gerne zum Mitradeln anmelden. Zum anderen möchte ich Sie auch bitten, dass Sie für eine fröhliche und bewahrte Tour für die Radler beten.

TSB Theologisches Studienzentrum Berlin

Diese „Rubrik“ soll unserem Gebetsbrief regelmäßig erhalten bleiben. Als Mitgesellschafter des Studiengangs wollen wir mit den anderen Werken den neuen Studiengang, der im Herbst in Berlin starten soll, unterstützen und mittragen. Dies geschieht eben auch im Gebet!

In diesen Tagen steht im TSB die Besetzung der zweiten **Dozentenstelle** an. Außerdem findet vom 17. bis zum 18. Mai die **Gesellschafterversammlung** statt. Beten Sie bitte für gute Beratungen und weise Entscheidungen.

Der Studiengang findet mehr und mehr Interesse bei möglichen Studierenden. Der Schnuppertag war gut besucht. Höchstwahrscheinlich wird es noch einen zweiten Termin für Information und Begegnung vor Ort geben. **Beten Sie, dass sich junge Frauen und Männer berufen lassen**, ihren hauptamtlichen Dienst mit dem neuen Studiengang zu beginnen. Wenn Sie noch junge Menschen kennen, die auf der Suche nach ihrem Weg sind, weisen Sie diese gerne auf die Chance des TSB hin.

Der Terminplan bis zum Studienstart ist eng gestrickt. So manche Entscheidungen müssen noch fallen. Beten Sie bitte für die verantwortlichen Mitarbeiter in dieser „heißen Zeit“. Beten Sie auch dafür, dass über allem Organisatorischen und Formalen ein kräftiger Geist Gottes weht!

Kinder- und Jugenddienst

Der April ist gefühlt sehr schnell an mir vorbei gerauscht. Von daher bin ich wirklich dankbar, mir einen Moment der Ruhe nehmen zu können und dabei mit Euch gemeinsam zurückzublicken. Begonnen hat der April mit einem genialen LEGO-Bautag in Ludwigsfelde. Gemeinsam mit 35 Kindern haben wir die Turnhalle in eine Großbaustelle umgewandelt! Es gibt immer große Augen, wenn die Kids ihren Eltern nach so einem Tag stolz die Bauwerke präsentieren. Man spürt echte Neugierde, wenn wir miteinander über Gott nachdenken. Das begeistert mich jedes Mal so sehr an den LEGO-Bautagen!



Mit den Kindermitarbeitern und Kindern der LKG Spremberg zusammen durfte ich einen Familiengottesdienst gestalten. Gemeinsam haben wir entdeckt, was für ein großer Schatz die Bibel für uns ist.

Nach Ostern durfte ich eine Woche beim Spring in Willingen im Jugendteam mitarbeiten. Für mich war es so gut, mal wieder in einem großen und bunten Mitarbeiterteam zu arbeiten. Ich durfte neue Kontakte knüpfen und kam dann voller Ideen rechtzeitig zum Musicalcamp-Vorbereitungstreffen zurück.

Ein Familiengottesdienst in der LKG Fredersdorf und die Hauptamtlichen-Tage in Woltersdorf bildeten den tollen Abschluss dieses Monats.



Ihr seht, viel los und in ein paar Tagen ist wirklich schon der Kirchentag! Ui! Da brauchen wir immer noch eure Unterstützung, wenn ihr Lampen, Standmixer, Weinkisten oder Einweck-Gläser übrig habt, gebt bitte Bescheid. Aktuell haben wir nur eine Rückmeldung. Wenn ihr das ändern wollt, ruft einfach unter 03362-8870 633 an. Und auch Gebet können wir für diese Tage super gebrauchen! Ich freu mich, Euch dann von all dem berichten zu können!

Missionarische Projekte

FreiRaum, Schönhauser Allee 134a

FreiRaum geht weiter! In der Sitzung des Gesamtvorstands des GWBB am 29. April konnten Conni und ich von unser Arbeit berichten, auf gute Fragen eingehen und haben dabei auch viele bestätigende und ermutigende Rückmeldungen bekommen. In der anschließenden Abstimmung wurde ohne Gegenstimme entschieden, dass FreiRaum im vollen Umfang weitergeführt werden kann und soll. Besonders freuen wir uns, dass es diesmal eine Verlängerung nicht um zwei, sondern gleich um drei Jahre ist. Bis Herbst 2020 wird es also auf jeden Fall weitergehen. Wir sind dankbar für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird und auch für den vielen Freiraum, den wir in der Gestaltung von FreiRaum haben.

Danken möchten wir allen, die FreiRaum durch Spenden einmalig oder regelmäßig unterstützen. Die Finanzen bleiben weiterhin eine der größten Herausforderungen: Noch gibt es in der Finanzierung einige Lücken, daher suchen wir weiter nach Freunden und Förderern.

Jetzt im Mai erwarten uns noch zwei Highlights: Der Theologe und Bestseller-Autor Jürgen Mette ist aktuell in Berlin auf Tour. Da er FreiRaum gerne kennenlernen wollte, hatte er bei uns nach einem Termin angefragt. Wir freuen uns auf einen spannenden Talk-Abend am 6. Mai über das Leben mit Parkinson, die Reformation des Herzens und allgemein über Gott und die Welt. Viele Gäste erwarten wir dann auch während des Kirchentags, bei dem FreiRaum von Donnerstag bis Samstag jeweils ab 21 Uhr offizielles Gute-Nacht-Café sein wird.

Daniel Hufeisen

JiL – Jesus in Luckenwalde

Es ist schon länger her, dass an dieser Stelle vom Projekt in Luckenwalde berichtet wurde. Mit dem Weggang von Ronald Seidel ist in dem Projekt einiges ins Trudeln geraten. Ein direkter Nachfolger konnte nicht gefunden werden. Es schien so, dass das Projekt irgendwann tatsächlich beendet werden müsste.

Nun gibt **es einen kleinen Hoffnungsfunken**. Durch den engagierten Einsatz von Heiko Grimm, der von Anfang an mit dem Projekt JiL eng verbunden war, ist ein ganz kleines Stückchen Leben und

Perspektive wiederentdeckt worden. Es finden wieder regelmäßige Treffen eines Gesprächskreises in den Räumen der Poststraße 13 statt. Ideen kommen wieder auf und kleine, neue Pläne reifen. Es scheint, dass dort ein Spross neu aufgeht.

An dieser Stelle möchte ich Sie herzlich um weitere kräftige Gebetsunterstützung bitten! Wir werden im Werk in Kürze entscheiden müssen, wie es vor Ort weitergehen kann. Tragen Sie diese Entscheidung bitte betend mit und bleiben Sie dem Projekt JiL als Freunde, Beter und Unterstützer treu.

Thomas Hölzemann

Aus unseren Gemeinschaften

Gemeinschaftskirche St. Bernhard, Brandenburg / Havel

„Bitte beten Sie mit uns, dass wir mit der in Brandenburg/H wohnenden Tante eines Barkeepers, der in Potsdam Jesus kennen lernte, in Kontakt kommen, eine Beziehung entsteht und wir mit ihr in der Bibel lesen können.“ – So lautete unser Gebetsanliegen im Februar. Wir danken allen, die dafür beteten! **Jesus hat wunderbar gehandelt. Schon beim zweiten Treffen hat sich die Frau für ein Leben mit Jesus entschieden.** Unglaublich. Halleluja. Sie sagte: Ich habe Jahrzehnte darauf gewartet, dass jemand zu mir sagte „Komm“.

LKG Spremberg

Die LKG Spremberg feiert am **14. Mai** ihr **Gemeinschaftsfest** (Jahresfest) und lädt dazu alle Freunde, Nachbarn und befreundete Gemeinschaften ein. Bitte unterstützt uns im Gebet für ein erfülltes Fest zum Thema "Alles steht Kopf".

Am **17. Mai** machen sich 26 unserer Senioren auf den Weg ins schöne Polen zu einem **Rentnerausflug**. Unser Gebet ist, dass es ein spannender und schöner Tag wird.

In der Zeit vom 18. bis zum 20. Mai laden wir wieder Schulhorte und Kinder aus Spremberg zum Legobauen in unser Haus ein. Wir wollen beten, dass sich die Gäste wohl fühlen und sich über die **Legotage** hinaus auch zu unseren Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen einladen lassen. Natürlich beten wir weiterhin für die 50%-Stelle in der Arbeit mit Kindern unserer Gemeinschaft. Vielen Dank für alle Unterstützung.

LKG Cottbus

Am 13. Mai lädt die LKG Cottbus zu einem **Seminartag „Hochsensibilität verstehen“** ein: Dort geht es um praktische Alltagstipps, Informationen und Raum zum Austausch über dieses Thema. Die Referentin ist Anja Schnake. Sie ist in der Ehe und Familienarbeit bei Team.F engagiert und hat viele Themen persönlich durchbuchstabiert. Der Seminartag startet um 9.30 Uhr in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft (Berliner Straße 136). Das Ende ist gegen 13:00 Uhr geplant.

Beten Sie mit für gute Gespräche und Begegnungen.



LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe

Schwester Rosemarie informiert und bittet um Gebet und Mithilfe:

Momentan kommen nur abgelehnte Asylanträge. Das können die jungen Christen oft nicht verstehen. Sie vertrauen so sehr auf ein Wunder von Jesus und dann kommt doch die negative Antwort. Da heißt es, Vertrauen einzuüben, dass Jesus doch trotz allem alles am besten macht. Und das ist doch auch ein Wunder, dass von unseren Asylsuchenden noch niemand abgeschoben wurde. In diesen Tagen geht das Kirchenasyl für eine fünfköpfige Familie erfolgreich zu Ende. Nun wird ihre Angelegenheit in Deutschland weiterverhandelt. Abgeschoben werden können sie nun nicht mehr.

Dankbar gehen wir wieder auf zwei Taufgottesdienste zu, am 28. Mai und am 4. Juni.

Immer wieder werde ich nach dem afghanischen jungen Mann gefragt, der von der Abschiebung bedroht war. Als seine Nervenkraft scheinbar erschöpft war, hat er seinen Rucksack gepackt und setzte sich ab. Wieder auf der Flucht. Inzwischen ist er in Italien gelandet und schreibt dankbar, dass er weiß, dass Jesus ihn festhält und führt. In Italien war er wohl ein halbes Jahr im Gefängnis. Wie er nun untergebracht ist, wissen wir nicht. Es gehen nur kleine dankbare E-Mails hin und her. Wir wollen ihn weiter mit unseren Gebeten begleiten.

Eine konkrete Anfrage aus Neukölln gibt es darüber hinaus:

„Wir brauchen dringend eine Wohnung für eine Familie mit 2 Kindern. Allerdings dürfen sie nur in Berlin fündig werden. Vielleicht weiß jemand was. In ihrem Heim werden sie Nacht für Nacht von Wanzen zerbissen. Der Kammerjäger wird scheinbar nicht Herr der Lage und die Familie ist mit ihren Nerven am Ende. Der Schmutz, den andere in diesem Massenquartier hinterlassen, ist unerträglich. Außerdem werden vor allem die Kinder von moslemischen Kindern so drangsaliert, dass sie vor Angst schon sagen, sie wären Moslems.“

Sollten Sie hier eine Möglichkeit zur Hilfe sehen, dann melden sie sich bitte bei Schwester Rosemarie oder bei uns.

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns einfach die E-Mail-Adressen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50

15569 Woltersdorf

Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639

E-Mail info@gwbb.de

Internet www.gwbb.de